

Konzeption Katholischer Kindergarten
„St. Paulus“ (Kurzfassung)

2024-
2025



Allgemeine Informationen

Katholischer Kindergarten St. Paulus, Lauffen

Adresse: Schillerstraße 45/1
74348 Lauffen
Tel: 07133/6356

www.se-neckar-schozach.de

Email: stpaulus.lauffen@kiga.drs.de

Öffnungszeiten: Verlängerte Öffnungszeiten
Mo.- Fr.: 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr

Ansprechpartner: Linda Ehrlich-Dörr, Leitung und päd. Fachkraft

Personal in Gruppe gelb:

Angela Eisele Päd.Fachkraft
Denisa Maiwald Päd. Fachkraft

Personal in Gruppe blau:

Kerstin Klenk Päd.Fachkraft
Lea Stengel Päd. Fachkraft in Teilzeit

Gaby Ehmer Päd. Fachkraft in Teilzeit für beide Gruppen

Christina Tsakalaki Aushilfe für beide Gruppen
Tadijana Sunjic Aushilfe für beide Gruppen

Die Gedanken, die uns den Weg zeigen – unser Leitbild

Wir sind

- ein zweigruppiger katholischer Kindergarten in Lauffen
- Teil der Katholischen Kirchengemeinde St. Franziskus – nicht nur wegen der räumlichen Nähe

Wir bieten

- Ein christliches Miteinander und Wertevermittlung
- Ein familienstärkendes Gruppenangebot durch den VÖ-Betrieb.
- Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht für uns die ganzheitliche Entwicklung des Kindes zu einer selbstständigen Persönlichkeit und der Entfaltung seiner Gaben und Fähigkeiten.
- In unserem Kindergarten praktizieren wir eine teiloffene Gruppenarbeit. So schaffen wir noch mehr Raum für die Kreativität der Kinder.
- Die Entfaltung ihrer Persönlichkeit fördern wir durch altersspezifische und individuelle Angebote.

Die Kinder im Mittelpunkt

- Die Kinder erleben bei uns eine Atmosphäre, in der sie angenommen werden, so wie sie sind.
- Jedes Kind ist einmalig, wir begleiten und unterstützen es in seiner Lebenssituation.
- Das Kind lernt Regeln für das Zusammenleben mit anderen und wie sich Konflikte lösen lassen.
- Das Kind lernt den Kreislauf der Schöpfung kennen und wertschätzen.
- In unserer Einrichtung erhält das Kind viele Freiräume und die Möglichkeit zur Partizipation
-

Allgemeine Regeln für die Kinder:

Unser Kindergarten verfügt über einen Regelkatalog, über den alle pädagogischen Fachkräfte oder neue Mitarbeiter/innen, Praktikanten/innen informiert werden.

Der Kindergarten ist ein Lebens- und Erfahrungsraum für Kinder, der wie jede soziale Gruppe Regeln des Zusammenlebens braucht, um insbesondere für Kinder ein erster Erfahrungsraum für Orientierung und Struktur zu sein.

Regeln sollen Kinder in Ihrem Handeln und Tun nicht einschränken, sondern einen verlässlichen Rahmen bieten in dem sie frei agieren können.

Regeln sollen Kindern helfen, sich besser in den Gruppenalltag einzufinden und dem Kind das Gefühl von Sicherheit geben.

- ❖ Nach dem Spiel aufräumen
- ❖ Hände waschen: nach dem Toilettengang, nach dem Wickeln, vor dem Essen, gegebenenfalls auch nach dem Essen, nach dem Garten
- ❖ Jacken werden am Haken aufgehängt
- ❖ Hausschuhe, Straßenschuhe sollen im Garderobenschrank aufgeräumt werden
- ❖ Im Malatelier Malkittel anziehen
- ❖ Höfliche Umgangsformen: persönliche Begrüßung mit Blickkontakt, Danke & Bitte
- ❖ Sorgsamer Umgang mit Material und Spielsachen
- ❖ Essensregeln: wir beten zuerst, wir beginnen gemeinsam, wir wünschen uns einen guten Appetit, wir bleiben sitzen bis mind. 5 Kinder fertig sind, jeder räumt sein Geschirr weg
- ❖ Verantwortung für das eigene Symbolkärtchen

❖ In Angeboten und im Freispiel „Dinge zu Ende bringen“

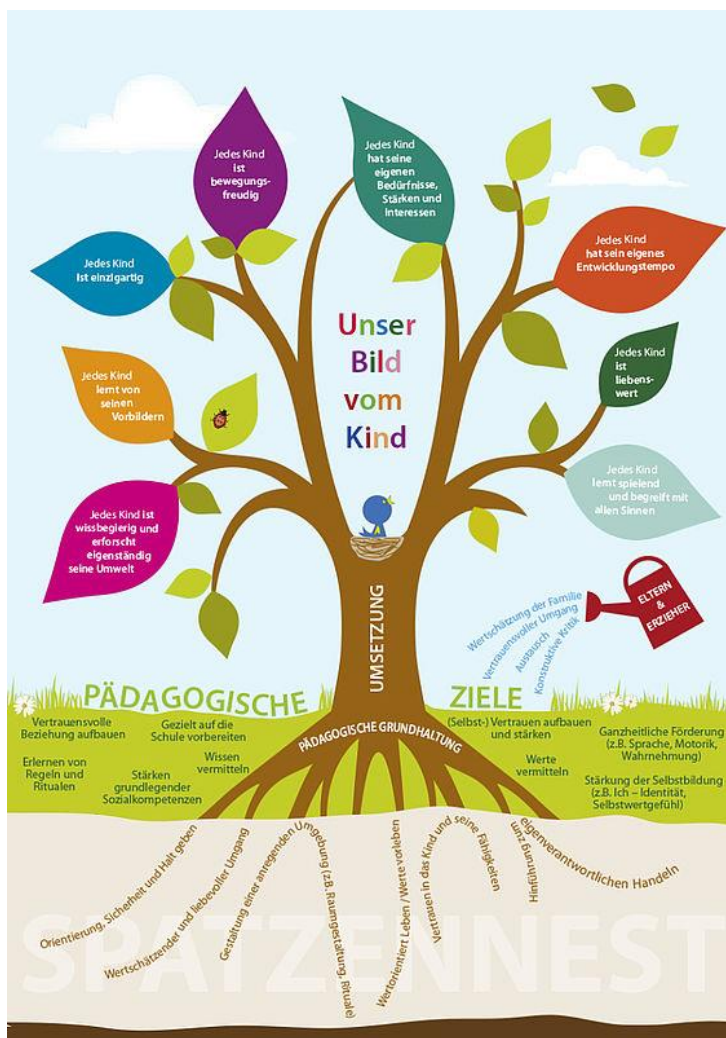
Tagesablauf

Ziel: Der Tagesablauf soll den Kindern und Familien Klarheit, Struktur und Sicherheit bieten.

7:30 Uhr – 9:00 Uhr	Ankommen und Begrüßen der Kinder, Freispielzeit
9:05 Uhr	Morgenkreis
9:40 Uhr – 10:00 Uhr	Zeit zum gemeinsamen Frühstück
9:45 Uhr - 10:00 Uhr	Vesper
10:00 Uhr – 12:30 Uhr	Freispielzeit, Zeit für Kleingruppenangebote, Gartenzeit, Stuhlkreis
12:30 Uhr – 13:15 Uhr	2. Vesper und Freispielzeit
13:15 Uhr - 13.30 Uhr	Aufräumzeit, Anziehen und Verabschiedung der VÖ- Kinder

Unser Bild vom Kind

„Solange die Kinder klein sind, gib ihnen tiefe Wurzeln. Wenn sie älter geworden sind, gib ihnen Flügel.“



Grundbedürfnisse des Kindes

Ziel: Die Grundbedürfnisse jedes Kindes sollen berücksichtigt werden, damit sich alle Kinder gut entwickeln können.

Essen:

Vor jeder Mahlzeit gehen beide Gruppen zum Händewaschen und wir beten vor dem gemeinsamen Essen. Bei jeglichem Umgang mit Lebensmitteln ist der Hygieneplan und der Infektionsschutz nach §34 IfSG einzuhalten. Nach dem Morgenkreis gehen die Kinder beider Gruppen zum Händewaschen in den Waschraum. Danach geht jedes Kind wieder in seinen jeweiligen Gruppenraum, um sein selbst mitgebrachtes Vesper zu essen. Wir legen Wert auf ein gesundes Frühstück und eine gepflegte Esskultur.

Pädagogisches Kochen und Backen / Müslitag:

In der Kleingruppe wird in unserer Küche Essen zubereitet und anschließend verzehrt. Hierbei lernen die Kinder den Umgang mit Lebensmitteln und Schneidewerkzeugen. Egal, was Kinder beim Zubereiten tun: Sie begreifen im wahrsten Sinne des Wortes Lebensmittel, lernen sie zu unterscheiden und erfahren, wie sie sich schmackhafte Speisen zubereiten.

Trinken:

Die Kinder bringen eigene Trinkflaschen (kindgerecht) von zu Hause mit. Erwünscht ist Wasser, Sprudel oder ungesüßter Tee.

Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

„Gemeinsam an einem Strang vom Anfang bis zum Ende der Kindergartenzeit“

Ziel: Unser Ziel liegt in der ganzheitlichen Förderung der Entwicklung jedes Kindes, um sie bestmöglich dabei zu begleiten.

Wir arbeiten dabei auf der Grundlage des **Orientierungsplans BW**.

Unser Kindergarten steht grundsätzlich allen Kindern offen. Die Aufnahme ist nicht an eine Konfessionszugehörigkeit gebunden. Die Offenheit für alle Kinder soll aber nicht verdecken, dass unsere Erziehungsarbeit von einer christlichen Grundlage her zu verstehen ist. Wir arbeiten nach unserem religionspädagogischen Rahmenkonzept.

Gezielte Angebote während des Kindergartenjahres:

Um die Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit zu erreichen, bieten wir während des Kindergartenjahres gezielte Angebote an. Sie orientieren sich an den Interessen der Kinder, dem Kirchenjahr und dem Jahreskreislauf. Sie finden in Klein- oder Großgruppen statt. Bei den Kleingruppen unterteilen wir in „Sternschnuppenkinder, Sonnenkinder und Regenbogenkinder“.

Orte der pädagogischen Angebote :

Bereich **religiöse Erziehung** im KIGA und in der Kirche, Pfarrer, Jesustag, beim Feiern der religiösen Feste, etc.

Bereich **Sozialerziehung** im Gruppenraum mit Morgenkreis, Stuhlkreis, Kinderkonferenz, mit gezielten Angeboten in der Stammgruppe, etc.,

Musikalischer/ rhythmischer Bereich & sprachlicher Bereich durch Stuhlkreis, Morgenkreis, Freispiel, im Dialog, etc. **Gestalterischer Bereich** im Malatelier und in der Werkstatt, im Gruppenzimmer, etc.

Bereich Rollenspiel in den Gruppenräumen, im Garten, etc.

Hauswirtschaftlicher Bereich / Ernährung in der Küche, beim gemeinsamen Frühstück, Müslitag, Koch- & Backtag

Bereich Verkehrserziehung auf Spaziergängen, Weg zum Turnen, Polizei Verkehrserziehung, Ausflügen, etc.

Sinnes- und Wahrnehmungsbereich, Naturerforschung durch Wald- und Wiesentage, KIM-Spiele, Experimente, etc.

Bereich Bewegungserziehung mit Turnangeboten drinnen und draußen, Turnen in der HUS, etc.

Beobachtung und Dokumentation

„Wachsen und Reifen“

Ziel: Wir beobachten regelmäßig alle Kinder, um ihre Bildungs- und Entwicklungsfortschritte zu reflektieren, zu dokumentieren und gemeinsam mit den Eltern zu fördern.

Beobachtungen ermöglichen einen Überblick über die Entwicklungen und Interessen des einzelnen Kindes, eine Reflexion des pädagogischen Angebots und den Einstieg in einen dialogischen Prozess mit allen Beteiligten. (Auszug: Orientierungsplan Baden Württemberg)

Das Portfolio

Für jedes Kind wird ein Portfolio angelegt, in der die Entwicklung des Kindes während der Kindergartenzeit dokumentiert wird.

Diese Methode gibt auch den Kindern selbst eine wichtige Rückmeldung, so sehen und erfahren die Kinder ihre Entwicklung.

Das Portfolio ist ein Ordner, der für die Kinder zugänglich im Regal steht. Die Kinder entscheiden selbst über Ihren Ordner, z.B. darüber, wer ihn einsehen darf.

Das Portfolio darf das Kind am Ende seiner Kindergartenzeit mitnehmen.

Entwicklungsdokumentation

In unserer Einrichtung führen wir die Bildungs- und Entwicklungsbeobachtung nach der Vorlage des Katholischen Landesverbandes durch, welche als Grundlage für die regelmäßigen Entwicklungsgespräche mit den Eltern dienen. Diese Dokumentationen dienen als Grundlage für Elterngespräche

Übergänge Familie- Kindergarten- Grundschule

„Sanfte und fließende Übergänge“

Ziel: Unser Ziel ist, dass sich alle Kinder sicher und wohl fühlen, denn Übergangssituationen erfordern immer die besondere Aufmerksamkeit aller Verantwortlichen, seien es der Übergang von der Familie in den Kindergarten oder vom Kindergarten in die Grundschule.

Familie – Kindergarten:

Ziel: Wir begleiten das Kind und die Familie individuell in der Übergangsphase.

Deshalb ist es uns wichtig, dass sich das Kind willkommen fühlt. Da es oft mit Eintritt in den Kindergarten zum ersten Mal das vertraute soziale Umfeld verlässt, wird das Kind von einem Bezugserzieher in der Eingewöhnungsphase intensiv begleitet.

Damit dieser Übergang gut gelingen kann und eine vertrauensvolle Bindung entsteht arbeiten wir angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell und den Orientierungsplan.

Das Eingewöhnungsmodell ist in 4 Phasen gegliedert.

(Grundphase, Trennungsversuchsphase, Stabilisierungsphase, Schlussphase)

Kindergarten – Schule:

Ziel: Wir bereiten die Kinder auf die Schule vor und stärken sie in ihren Kompetenzen.

Wie es der Orientierungsplan vorsieht, kooperieren die päd. Fachkräfte, Lehrkräfte und Eltern frühzeitig und vertrauensvoll, damit dieser Übergang nicht zum Bruch, sondern zur Brücke wird.

Erziehungspartnerschaft in der Eltern- und Familienarbeit

„Miteinander in die gleiche Richtung sehen“

Ziel: Wir legen Wert auf eine ehrliche, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit den Familien, um die Entwicklung der Kinder bestmöglich zu fördern.

Elternhospitation

Alle Eltern sind eingeladen, einmal im Jahr für einen kompletten Vormittag bei uns zu hospitieren. Je Gruppe dürfen zwei Eltern im Monat zur Hospitation kommen. Die Termine werden individuell mit der päd. Fachkraft vereinbart. Das Angebot gilt ausschließlich für Elternteile (ohne Geschwisterkind). Der hospitierende Elternteil ist nach Möglichkeit nur ein stiller Beobachter des Geschehens, um tatsächlich das eigene Kind so zu erleben wie es sich im Kindergarten verhält.

Elternbeirat:

Als beratendes Organ und Sprachrohr der Elternschaft, hat der Elternbeirat die zentrale Aufgabe, die verständnisvolle Zusammenarbeit zwischen Träger, Kindergartenpersonal und Eltern zu unterstützen.

Der Elternbeirat setzt sich aus 4 Personen aus beiden Gruppen zusammen. Darunter gibt es einen Vorsitzenden, den Kassenwart und andere verteilte Dienste.

Elternbeiratssitzungen finden bis zu 5mal jährlich mit der Kindergartenleitung und einer päd. Fachkraft statt.

Hier werden alle Aktivitäten für das Kindergartenjahr geplant. Dazu gehören zum Beispiel. Vorbereitung St. Martin, Osternester verstecken, Familienfotos, etc.

Angebote für Familien

Im Laufe des Kindergartenjahres bieten wir wechselnd vielfältige Angebote für die ganze Familie:

Zum Beispiel:

- ❖ Sommerfest
- ❖ Muttertag
- ❖ Papatag
- ❖ Oma & Opa Tag
- ❖ Usw.

Zudem feiern wir im Laufe des Kirchenjahres Gottesdienste

Zum Beispiel:

- ❖ Osterandacht
- ❖ Segnungsgottesdienst für die Vorschulkinder
- ❖ Weihnachtsfeier
- ❖ St. Martin
- ❖ Usw.

Organisatorisches

Ziel: Wir wollen den Familien einen Orientierungsrahmen für den Kindergartenalltag geben, damit sich Familie, Arbeit und Kindererziehung gut vereinbaren lassen.

Christliches Miteinander:

Dies spiegelt sich in vielen Elementen des Alltags wieder: gemeinsame Gebete, christliche Lieder, Geschichten aus der Kinderbibel, Jesustag, usw.

Anwesenheit im Kindergarten:

Die Kinder sollten bis spätestens **9.00 Uhr** im Kindergarten sein. Anschließend treffen sich alle Kinder zum Morgenkreis in ihrem Gruppenraum.

Verhalten im Krankheitsfall / Urlaub:

Wenn Kinder krank sind oder nicht kommen, bitten wir darum, sie bis 09:00 Uhr abzumelden. Eine Krankmeldung ist vor allem bei ansteckenden Krankheiten wichtig, da wir die anderen Eltern durch einen Aushang informieren müssen.

Vorschulkinder:

Einmal in der Woche führen wir mit unseren Kindern, die voraussichtlich im folgenden Jahr in die Schule kommen, gezielte zusätzliche Arbeiten und Projekte aus, die uns Aufschluss geben über den augenblicklichen Entwicklungsstand und die Schulreife des Kindes.

Wald- und Wiesentage:

Einmal im Jahr verbringen wir eine Woche in der Natur. Mit den Kindern sind wir gruppenweise auf der Wiese oder im Wald.

Einmal im Monat machen wir einen Naturtag. (letzter Mittwoch im Monat)

Spielzeugtag: jeden 1. Freitag im Monat

Koch- & Backtag / Müslitag: finden regelmäßig mittwochs im Wechsel statt.

Quellennachweis

Homepage des kath. Landesverbandes www.lvkita.de

Orientierungsplan Baden-Württemberg

Alte Konzeption des kath. Kindergartens St. Paulus

Schlusswort

Die Konzeption wurde von 2014 bis 2016 verfasst und in den Jahren 2018, 2020, 2021 angepasst und ergänzt. Die ausführliche Version erhalten Sie im Kindergarten und kann jederzeit auf Anfrage eingesehen werden.

Daran mitgearbeitet haben:

Kirchengemeinde: Herr Pfarrer Donnerbauer, Josef Heen

Team: pädagogische Fachkräfte Angela Eisele, Kerstin Klenk, Linda Ehrlich-Dörr

Wir wünschen uns, dass sich jedes Kind, jede Familie und alle Mitarbeiter in unserer Einrichtung wohl fühlen und freuen uns auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ihr Kindergarten- Team St. Paulus
November 2023